Erweitertes Kundendokument

auf Grundlage der Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte nach DIN-Norm 77230

Muster

erstellt am 24.03.2025 für	**Max Muster (geb. 01.01.1990)**
Anschrift	Musterstr 12, 33330 Gütersloh Nordrhein-Westfalen
Telefon beruflich	030123456
Telefon privat	030654321
Telefon Mobil	0170123456
E-Mail	max@muster.de

Ihr/e Berater/in	**Rainer Geller[illegible] Versi[illegible]rungsm[illegible]kler Gütersloh**
Anschrift	Franziskusweg 4, [illegible]333[illegible]ütersloh
Telefon	0[illegible]88653
Telefax	
Mobil	0177 61[illegible]71 0
E-Mail	r.gellermann[illegible]m-gt.de
IHK-Nummer	D-G2YO-I10KF-[illegible]

Sehr geehrter Herr Max Muster,

mit dem Auftrag zur Erstellung Ihrer persönlichen „Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte nach DIN-Norm 77230“ haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieses Dokument beinhaltet die Analyse der für Sie relevanten Finanzthemen in Bezug auf die Themenbereiche Absicherung, Vorsorge und Vermögensplanung.

Das Analyseergebnis dient Ihnen als grundsätzliche Orientierung und Entscheidungsgrundlage für unsere weitere gemeinsame Arbeit. Es bildet die Basis für eine auf Ihre individuelle Lebenssituation zugeschnittene Finanzplanung. In dem vorliegenden Kundendokument werden zusätzlich zu den Vorgaben der Norm die Lücken der einzelnen Finanzthemen sowie davon abgeleitete Zielerreichungsgrade dargestellt. Weiterhin werden diese Zielerreichungsgrade zu Kennzahlen zusammengefasst: den Finanzscores. Diese helfen Ihnen bei der Gesamtbewertung Ihrer finanziellen Situation. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Zahlen nur auf Informationsgrößen basieren und eine vertiefende qualitative und quantitative Bewertung der bestehenden Verträge erforderlich ist.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Ihr Rainer Gellermann

Muster

Diese Finanzanalyse wurde erstellt mit FINOSO.

1. Datenbasis **5**
2. Ziele und Wünsche **6**
3. Vermögensbilanz **7**
4. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung **8**
5. Umfang der Analyse **9**
6. Übersicht der relevanten Finanzthemen **10**
6.1. Zusätzliche Detailinformationen **12**
6.1.1. Nettoerwerbseinkommen 12
7. Rahmenparameter und Haftung **13**

Muster

Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte nach DIN-Norm 77230

Die Basis-Finanzanalyse wurde von Fachexperten, Wissenschaftlern und Verbraucherschutzorganisationen unter Anleitung des Deutschen Instituts für Normung (DIN) über einen mehrjährigen Zeitraum entwickelt. Sie ist für jeden Privathaushalt anwendbar und liefert objektive und messbare Ergebnisse zum Schutz der Verbraucher. Sie dient der Eigeninformation als auch der Orientierungshilfe bei der Umsetzung finanzieller Entscheidungen.

Die DIN-Norm 77230 legt das Verfahren zur Durchführung einer Finanzanalyse für einen Privathaushalt fest. Sie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und umfasst die Bereiche Absicherung (z.B. Haftungsrisiken, Risiko aus dem Verlust/Beschädigung von Hausrat…), Vorsorge (z.B. Kostenrisiko Krankheit, Arbeitskraftverlust, Altersvorsorge…) und Vermögensplanung (z.B. Aufbau Liquiditätsreserve, Schaffung von Eigenkapital für eine eigengenutzte Immobilie, Ausbildungssparen Kinder, Verschuldung…).

Da der Haushalt in der Regel nicht über unbegrenzte finanzielle Mittel zur Schließung aller finanzieller Lücken und zur Erreichung sämtlicher monetärer Ziele verfügt, erfolgt die Finanzanalyse unter Berücksichtigung von 3 Bedarfsstufen:

Bedarfsstufe 1 - Sicherung des finanziellen Grundbedarfs:	Hier wird der finanzielle Grundbedarf ausgewiesen, um eine Absicherung oberhalb der staatlichen Grundsicherung zu erreichen. Bei einigen Themen im Vorsorgebereich liegt der gesetzliche Mindestlohn zur Bestimmung des Grundbedarfs zugrunde.
Bedarfsstufe 2 - Erhaltung des Lebensstandards:	Um den aktuellen und auch den zukünftigen Lebensstandard zu erhalten gilt es, das aktuelle Einkommen zu schützen und weitere Absicherungs- und Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Auch die Finanzthemen aus dem Bereich der Vermögensplanung gewinnen an Bedeutung. Viele Themen orientieren sich am monatlichen Nettoerwerbseinkommen.
Bedarfsstufe 3 – Verbesserung des Lebensstandards:	Auf dieser Stufe werden individuelle Sparziele des Privathaushalts betrachtet, die über den heutigen Lebensstandard hinausgehen.

Ein Privathaushalt im Sinne der DIN-Norm 77230 setzt sich aus einem oder zwei Haushaltsvorständen, die zueinander in Ehe, eingetragener Lebenspartnerschaft oder Partnerschaft stehen und ggf. aus wirtschaftlich abhängigen Kindern zusammen. Als wirtschaftlich abhängige Kinder im Sinne der DIN-Norm gelten alle minderjährigen leiblichen, Adoptiv- und Stiefkinder sowie Enkelkinder, für die eine Kindergeldbezugsberechtigung besteht, sowie alle volljährigen Kinder solange ein Kindergeldbezugsberechtigung besteht, diese nicht verheiratet sind und kein Erwerbseinkommen aus einem Ausbildungsverhältnis oder hauptberuflichen Beschäftigungsverhältnis bezogen wird.

Bei der Durchführung der Basis-Finanzanalyse werden die relevanten Risiken bzw. Finanzthemen des Haushalts identifiziert und in eine eindeutige Rangfolge gebracht. Danach wird für jedes relevante Finanzthema eine bedarfsgerechte Orientierung (Sollwerte) auf Basis der Haushaltsdaten ermittelt und/oder festgelegt. Mit der Erfassung der Istwerte (Leistungen und Ansprüche aus bestehenden Versicherungsverträgen, Kapitalanlagen etc.) und dem Abgleich mit den Sollwerten endet die DIN Analyse. Der Privathaushalt erhält als Ergebnis einen transparenten Überblick über seine finanzielle Situation. Darüber hinaus liefert die Finanzanalyse eine objektive und verständliche Grundlage für eine darauf aufbauende Finanzberatung.

Muster

1. Datenbasis

	Herr Max Muster
Persönliches	• geboren: 01.01.1990
Finanzen	• angestellt, Softwareentwickler • Bundesland Arbeitsstätte: Nordrhein-Westfalen • Nettoeinnahmen (monatlich): 4.223 € • Krankenversicherung: GKV • Zugesagte Dispositionskredite: 6.000 € • In Anspruch genommener Dispokredit: 1.000 €
Wohnsituation	• in eigengenutzter Immobilie Erstwohnsitz mit 158 m², zum Ruhestand entschuldet
Risiken	• Halter eines Kraftfahrzeuges: nein • Halter eines Luftfahrzeugs: nein • Halter eines Wasserfahrzeugs: nein • Jagdsport: nein • Keine Baumaßnahmen in Durchführung • Auslandsreisen für alle Personen ausgeschloss[illegible]: nein
Ruhestand	• Rentenbeginn mit 67 Jahren (2057) • Rentenberechnung bis 90 Jahre (2080) • Gesetzl. Versorgungssystem: Deutsch[illegible]ntenversicherung

Muster

2. Ziele und Wünsche

Ziel	Personen	Zeitpunkt	Zielkapital	Vorhanden	Sparrate	Zielerreichung
Ersatzinvestition Auto*	Max Muster	01.01.2030	35.000 €	0 €	durchschn. 0 € mtl. (0 Verträge)	0 %

Es sind keine Sparprozesse zugeordnet.
Um das angestrebte Zielkapital zu erreichen, ist bei unterstellter Renditeklasse 1 eine zusätzliche mtl. Sparrate von 588,81 € bei unterstellter Renditeklasse 2 von 540,54 € erforderlich.

* Ersatzinvestitionen

Muster

3. Vermögensbilanz

In der Vermögensbilanz werden die Bruttovermögenswerte den Verbindlichkeiten gegenübergestellt. Das Bruttovermögen setzt sich zusammen aus dem Barvermögen, den Kapitalanlagen, dem Immobilienvermögen, sowie sonstigen Vermögenswerten. Die Verbindlichkeiten bestehen aus der Summe der Darlehenstände für eigen- und fremdgenutzte Immobilien, Ratenkredite/Konsumentendarlehen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Das Bruttovermögen abzüglich der Verbindlichkeiten ergibt das Nettovermögen. Als nicht bilanzierbare Positionen gelten z.B. Rürup-Rente oder gesetzliche Renten, da diese nicht als Kapitalwert verfügbar sind sowie Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften).
Hinweis: Die Struktur aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten muss regelmäßig an die Anlageziele, das persönliche Risikoprofil und die Fristigkeiten angepasst werden.

	Max Muster (Risikotyp: 1-vorsichtig)					
Vermögen	**Wert**	**Risikoanteil**	**Quelle**			
Barvermögen						
Bankguthaben/Konto/Festgeld...						
Kapitalanlagen	15.000 €	0 %				
Lebens-/Rentenversicherung	15.000 €	0 %				
Wertpapiervermögen/Aktien						
Geschlossene Investmentvermögen						
Immobilienvermögen	425.000 €	20 %				
Selbstgenutzte Immobilien	425.000 €	20 %				
Fremdgenutzte Immobilien						
Sonstige Vermögenswerte						
Unternehmerische Beteiligung						
Sonstige Anlagen						
Bruttovermögen	**440.000 €**	**19 %**				
Verbindlichkeiten		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Keine Ang.	
Dispositionskredite	1.000 €				1.000 €	
Konsumentenkredite						
Darlehen eigengenutzte Immobilien	251.525 €			251.525 €		
Darlehen fremdgenutzte Immobilien						
Sonstige private Darlehen						
Sonstige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten	**252.525 €**			**251.525 €**	**1.000 €**	
Nettovermögen	**187.475 €**					
Nicht bilanzierbare Positionen						
Rürup-Renten, gesetzliche Renten,...						
Eventualverbindlichk. (Bürgschaft,...)						

Muster

4. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die Einnahmen-/Ausgabenrechnung stellt Ihr Nettogesamteinkommen den Ausgaben gegenüber. Das Nettogesamteinkommen besteht aus dem Erwerbseinkommen aus ihrer Tätigkeit als Angestellter oder Selbstständiger und ggf. weiteren Einnahmen aus Vermietung&Verpachtung, Kapitalvermögen, Renten oder sonstigen Einnahmen. Die Ausgaben setzen sich aus dem Konsum, den Kosten für Wohnen, Zins-/Tilgungsleistungen sowie den Ausgaben in den Bereichen Absicherung, Vorsorge und Vermögensplanung zusammen. Die Gesamteinnahmen abzüglich der Gesamtausgaben ergeben die Liquidität I. Wenn die Einnahmen höher als die Ausgaben sind, ist dieser Wert positiv. Sind die Einnahmen kleiner als die Ausgaben, ist er negativ. Die Einnahmen/Ausgabenrechnung erfolgt auf Basis von durchschnittlichen monatlichen, regelmäßigen und absehbar dauerhaften Einnahmen und Ausgaben.

Nettoeinnahmen (durchschnittlich monatlich)	
Nettoerwerbseinkommen nach KV/GVS	4.223 €
Liquiditätsergebnis aus Vermietung & Verpachtung	0 €
Nettovermögenseinkommen aus Kapitalvermögen	0 €
Nettovermögenseinkommen aus eigenem Betrieb	0 €
Sonstiges Nettovermögenseinkommen	0 €
Nettorenteneinkommen	0 €
Sonstiges Nettoeinkommen	0 €
Nettogesamteinkommen	**4.223 €**
Ausgaben (durchschnittlich monatlich)	
Konsum	890 €
Wohnen (Miete/Bewirtschaftung…)	250 €
Zins-/Tilgungsleistungen	1 €
Sonstige Ausgaben	8
Absicherung (Sachversicherungen)	66 €
Vorsorge (Kranken-/Lebens-/Rentenversicherung)	0 €
Vermögensplanung (Geldanlagen, Beteiligungen)	0 €
Gesamtausgaben	**2.**
Liquidität I	**1.837 €**
+/- Absicherung (Simulation)	+46 €
+/- Vorsorge (Simulation)	±0 €
+/- Vermögensplanung (Simulation)	±0 €
Liquidität II	**1.883 €**

Muster

5. Umfang der Analyse

Die ganzheitliche Basis-Finanzanalyse umfasst bis zu 42 Finanzthemen. Diese sind in neun Themenbereiche (Cluster) geordnet. Die vorliegende Analyse ist eine vollumfängliche Analyse, da keine Einschränkung der betrachteten Themenbereiche vorgenommen wurde.

Krankheit und Pflege (KP)	Partner und Kinder (PK)	Haus und Wohnung (HW)
Haftung und Rechtsschutz (HR)	Liquidität und Vermögensbilanz (LV)	Mobilität und Reisen (MR)
Arbeitskraftverlust (AV)	Vorsorge für das Alter (VA)	Sparen und Vermögensbildung (SV)

Die folgende Übersicht beinhaltet sämtliche 42 Finanzthemen nach DIN 77230 in der Reihenfolge ihrer grundsätzlichen Releva[illegible] Der farblichen Kennzeichnung können Sie entnehmen, ob ein Finanzthema entsprechend einer ggf. vorgenommenen Einschränkung der Themenbereiche betrachtet wird u[illegible]d Ihrer[illegible]kreten Situation für Sie relevant ist.

Rang	Stufe 1 - Sicherung des finanziellen Grundbedarfs	Cluster
01	Kostenrisiko Krankheit (Grundschutz)	KP
02	Allgemeines Haftungsrisiko	HR
03	Arbeitskraftverlust Erwerbsunfähigkeit (Grundschutz)	AV
04	Arbeitskraftverlust Berufs-/Dienst-unfähigkeit (Grundschutz)	AV
05	Arbeitskraftverlust Arbeitsunfähigkeit (Grundschutz)	AV
06	Kostenrisiko Pflegebedürftigkeit (Grundschutz)	KP
07	Todesfallbedingte finanzielle Einbußen (Grundschutz)	PK
08	Haftungsrisiko Kraftfahrzeuge	[illegible]R, MR
09	Haftungsrisiko private Tierhaltung	[illegible]
10	Haftungsrisiko Haus- und Grundbesitz	HR, [illegible]
11	Haftungsrisiko Bau und Sanierung	HR, HW
12	Haftungsrisiko Gewässerschäden (Heizöltank o. ä.)	HR, HW
13	Haftungsrisiko alternative Energien, z. B. Photovoltaikanlage	[illegible]R, HW
14	Haftungsrisiko Jagd	
15	Haftungsrisiko Luftfahrzeuge	HR, MR
16	Haftungsrisiko aus besonderer Tätigkeit und E[illegible]	HR
17	Haftungsrisiko Wasserfahrzeuge	HR, MR
18	Verhinderung der kurzfristig drohenden Zahlungsunf[illegible]keit	LV
19	Schuldenrisiko aus Dispositions- und Konsumentenkred[illegible]	LV
20	Altersvorsorge (Grundschutz)	VA, SV
21	Risiko des Verlustes/der Beschädigung einer Immobilie	HW
22	Kostenrisiko Krankheit Ausland	MR, KP

Rang	Stufe 2 [illegible]rhaltu[illegible]es L[illegible]bensstandards	Cluster
23	Arbeitsk[illegible]ver[illegible] Erwerb[illegible]fähigkeit	AV
24	[illegible]eitskra[illegible]ust Berufs[illegible]ienst-unfähigkeit	AV
25	[illegible]itskraftve[illegible]sunfähigkeit	AV
26	Tod[illegible]llbedingte finanzielle Einbußen	PK
27	Aufbau [illegible]idi[illegible]sreserve	LV
28	[illegible]validität/E[illegible]werbsunfähigkeit/Berufs-unfähigkeit von Kindern	PK
29	Al[illegible]vorsorge	VA, SV
30	Zin[illegible]nderungsrisiko bei Immobilienfinanzierungen	LV, HW
31	[illegible]tenrisiko Pflegebedürftigkeit	KP
32	Risiko des Verlustes/der Beschädigung von Hausrat	HW
33	Instandhaltung Immobilien	HW, SV
34	Kostenrisiko Krankheit aus stationären Zusatzleistungen	KP
35	Risiko von nicht gedeckten Folgekosten nach Unfall und Krankheit	KP
36	Kostenrisiko aus Rechtsdurchsetzung	HR, HW, MR
37	Schaffung von Kapital für die Ausbildung der Kinder	PK, SV
38	Wesentliche Ersatzinvestitionen Sachwerte (ohne Immobilien)	HW, MR, SV
39	Kostenrisiko Krankheit aus ambul., zahnmed. und weiteren Zusatzleistungen	KP
40	Risiko des Verlustes/der Beschädigung von Fahrzeugen	MR

Rang	Stufe 3 - Verbesserung des Lebensstandards	Cluster
41	Schaffung von Eigenkapital für den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum	HW, SV
42	Weitere individuelle Ziele	HW, MR, SV

Legende: entsprechend der Auswahl der Themencluster…

betrachtetes und für mindestens eine Person relevantes Finanzthema	betrachtetes, aber für keine Person relevantes Finanzthema	nicht betrachtetes Finanzthema

Muster

6. Übersicht der relevanten Finanzthemen

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen, welche Finanzthemen für Sie relevant sind und welche Reihenfolge die Finanzthemen haben. Die Orientierungsgrößen gemäß DIN-Norm 77230 werden den Ist-Werten gegenübergestellt. Über die Vorgaben der DIN-Norm hinausgehend zeigt Ihnen die Tabelle die Lücken in den jeweiligen Finanzthemen und die Zielerreichungsgrade auf Basis Ihrer aktuellen Ist-Werte.

Vorgabe der DIN-Norm 77230							Auf Basis der DIN-Norm abgeleitete Werte	
Nr.	**≡**	**Sicherung des finanziellen Grundbedarfs (Stufe 1)**	**Person**	**Sollwert**	**Istwert**	**≡**	**Lücke**	**Zielerreichung**
01	VO	Kostenrisiko Krankheit (Grundschutz)	Max	Krankenvers.	GKV		nein	100 %
02	AB	Allgemeines Haftungsrisiko	Max	10.000.000 €	5.000.000 €		5.000.000 €	50 %
03	VO	Arbeitskraftverlust Erwerbsunfähigkeit (Grundschutz)	Max	1.615 €	1.194 € gesetzl. Rente, 0 € private R…, 0 € N… St. 1)	↗≡ 2	422 €	74 %
04	VO	Arbeitskraftverlust Berufsunfähigkeit/ Dienstunfähigkeit ...	Max	1.615 €	1…4 € ge…zl. Re…e, 0 € private Rente, …NVK (St. 1)	↗≡ 2	422 €	74 %
05	VO	Arbeitskraftverlust Arbeitsunfähigkeit (Grundschutz)	Max	1.6…	6 Wo… LFZ, dan…n 3.307 € KG, keine p…, 0 € NVK (St. 1)	↗≡ 2	-1.691 €	100 %
06	VO	Kostenrisiko Pflegebedürftigkeit (Grundschutz)	Max	Pflegepflichtvers.	ja (GKV)	↗≡ 2	nein	100 %
07	AB	Haftungsrisiko Haus-/Grundbesitz (1)	Max	…000.000 €	5.000.000 €		5.000.000 €	50 %
08		• Erstwohnsitz	Max	10.000…	5.000.000 €		5.000.000 €	50 %
09	VE	Kurzfr. drohende Zahlungsunfähigkeit	Max	4.846 €	0 € Geldanlagen, 2.423 € Dispo	↗≡ 2	2.423 €	50 %
10	VO	Altersvorsorge (Grundschutz)	Max	2.437	4.461 €	↗≡ 2	-1.025 €	100 %
11	AB	Risiko Verlust/Beschäd. Immobilie (1)	Max	…GNW, UVV]	nicht erfasst		[GNW, UVV]	0 %
12		• Erstwohnsitz		…W, UVV]	nicht erfasst		[GNW, UVV]	0 %
13	VO	Kostenrisiko Krankheit - Ausland		[AL]	nicht erfasst		[AL]	0 %

Vorgabe der DIN-Norm 77230							Auf Basis der DIN-Norm abgeleitete Werte	
Nr.	**≡**	**Erhaltung des Lebensstandards (Stufe 2)**	**Pers…**	**Sollwert**	**Istwert**	**≡**	**Lücke**	**Zielerreichung**
14	VO	Arbeitskraftverlust Erwerbsunfähigkeit		3.378 €	1.194 € gesetzl. Rente, 0 € private Rente, 0 € NVK (St. 2)		2.185 €	35 %
15	VO	Arbeitskraftverlust Berufsunfähigkeit/ Dienstunfähigkeit	Max	3.378 €	1.194 € gesetzl. Rente, 0 € private Rente, 0 € NVK (St. 2)		2.185 €	35 %
16	VO	Arbeitskraftverlust Arbeitsunfähigkeit	Max	3.378 €	6 Wochen LFZ, danach 3.307 € KG, keine priv. Leistung, 0 € NVK (St. 2)		72 € [43.Tag]	98 %
17	VE	Aufbau Liquiditätsreserve	Max	25.338 €	0 € Geldanlagen, 5.000 € Dispo		20.338 €	20 %
18	VO	Altersvorsorge	Max	8.985 €	5.571 €		3.414 €	53 %

Muster

Vorgabe der DIN-Norm 77230						Auf Basis der DIN-Norm abgeleitete Werte	
Nr.	≡	Erhaltung des Lebensstandards (Stufe 2)	Person	Sollwert	Istwert	Lücke	Zielerreichung
19	VE	Zinsänderungsrisiko Immo-Finanzierung	Max	Schwellenwert: 101.352 €	Restschuld : 251.525 €	Restschulden übersteigen Schwellenwert	
20	VO	Kostenrisiko Pflegebedürftigkeit	Max	1.800 €	0 €	1.800 €	0 %
21	AB	Risiko Verlust/Beschäd. Hausrat (1)	Max	102.700 €	117.000 €	-14.300 €	100 %
22		• Erstwohnsitz	Max	102.700 €	117.000 €	-14.300 €	100 %
23	VE	Instandhaltung Immobilien (1)	Max	17.500 €	0 € Verträge, 0 € Kreditlinie	12.500 €	29 %
24		• eigengenutzt Erstwohnsitz	Max	17.500 €	0 € Verträge, 5.00 Kreditlinie	12.500 €	29 %
25	VO	Kostenrisiko Krankheit - Stationär	Max	[Stat]	nic fasst	[Stat]	0 %
26	VO	Folgekosten Unfall/Krankheit	Max	25.338 €	nicht erfasst	25.338 €	0 %
27	AB	Kostenrisiko Rechtsdurchsetzung	Max	300.000 € [P, V, A]	nbegren P, V, ME, A]	0 €	100 %
28	VE	Ersatzinvestitionen Sachwerte (1)	Max	01.01.2030: 35.0	nicht erfasst	35.000 €	0 %
29		• Ersatzinvestition Auto	Max	01.01.2030: 35.000 €	nicht erfasst	35.000 €	0 %
30	VO	Kostenrisiko Krankheit - Amb./Zahn	Max	[Am Zahn]	nicht erfasst	[Amb oder Zahn]	0 %

≡ 1 = Bedarfsstufe 1 - Sicherung des finanziellen Grundbedarfs ≡ AB = Absicherung Krankenversiche g Stat = S näre Behandlung, Amb = Ambulante Behandlung, Zahn = Zahn-Zusatz, AL = Auslandskrankenversicherung

≡ 2 = Bedarfsstufe 2 - Erhaltung des Lebensstandards ≡ VO = Vorsorge Wohngebäude ve erungswert nach gleitendem Neuwert UVV = Unterversicherungsverzicht

≡ 3 = Bedarfsstufe 3 - Verbesserung des Lebensstandards ≡ VE = Vermögensplanung Rechtss utz = Privat, A Arbeit, ME = Mieter/Eigentümer, V = Verkehr

↗≡ 2 = bitte beachten Sie die abschließende Behandlung dieses Finanzthemas in Bedarfsstufe 2

Muster

6.1. Zusätzliche Detailinformationen

6.1.1. Nettoerwerbseinkommen

Nettoerwerbseinkommen nach DIN-Norm 77230

In zahlreichen Finanzthemen (z.B. „Risiko des Arbeitskraftverlustes wegen Berufs-/Dienstunfähigkeit“) wird für die individuelle Ermittlung von Orientierungsgrößen (Sollwerten) auf Ihr persönliches Nettoerwerbseinkommen zurückgegriffen. Zu diesem Zweck werden in der Analysesoftware verschiedene Einkommensgrößen (z.B. „Nettogehalt/Privatentnahmen nach Steuer“) erfasst. Diese sind im Kapitel Datenbasis dargestellt. Um vergleichbare Sollwerte zu erhalten, muss je nach persönlicher Situation eine Berechnung durchgeführt werden, die Ihre persönlichen Gegebenheiten in Hinblick auf die Art Ihrer Krankenversicherung bzw. Ihrer gesetzlichen Altersvorsorge berücksichtigt. Im Ergebnis dieser hier dargestellten Berechnung steht das „Nettoerwerbseinkommen nach DIN (nach Abzug Krankenversicherung/Gesetzliche Versorgungssysteme)“, welches dann als Grundlage der Berechnungen verschiedener Finanzthemen dient.

Max Muster

Tätigkeitsstatus: angestellt; Art der Krankenversicherung: GKV
Nettogehalt/Privatentnahmen nach Steuer: 4.223 €
= Nettoerwerbseinkommen nach DIN (nach Abzug KV/GVS): 4.223 €

Muster

7. Rahmenparameter und Haftung

Rahmenparameter Die Durchführung der Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte ist nur unter Nutzung von festgelegten aktuell gültigen Rahmenparametern, Methoden und Annahmen möglich. Insbesondere bei langfristigen Betrachtungen und Analysen (z.B. für die Altersvorsorge) haben die Inflationen und die Hochrechnung von Vermögenswerten einen großen Einfluss.	Stand 01.02.2025
Inflationsrate (Geometrisches Mittel der letzten 10 Jahre mit Stichtag 1. Januar. Quelle: Statistisches Bundesamt)	2,40 % p.a.
Mindestbedarf (Mindestlohn von 12,82 € * 8h * 21 Arbeitstage - 25% Sozialversicherung/Steuer)	1.615,32 € mtl.
Mindestbeitragsbemessungsgrundlage Krankenversicherung / Pflegepflichtversicherung für freiwillig versicherte Selbstständige/Freiberufler	1.248,33 € mtl.
Allgemeiner Beitragssatz Rentenversicherung	18,60 %
Allgemeiner Beitragssatz Arbeitslosenversicherung	2,60 %
Allgemeiner Beitragssatz Krankenversicherung (mit Anspruch auf Krankengeld ab dem 43. Tag)	14,60 %
Durchschnittlicher Zusatzbeitrag für die gesetzliche Krankenversicherung	2,50 %
Allgemeiner Beitragssatz Pflegeversicherung	3,60 %
Kinderlosenzuschlag Pflegeversicherung	0,60 %
Mindestbeitrag gesetzliche Kranken/Pflegepflichtversicherung für freiwillig versicherte Selbstständige	mit Kind 258,40 € mtl. ohne Kind 265,89 € mtl.
Halber Regelbeitrag für Selbstständige/Freiberufler in der gesetzlichen Rentenversicherung	348,29 € mtl.
Beitragsbemessungsgrenze Kranken-/Pflegeversicherung	66.150 € p.a.
Bafög-Höchstbetrag	992,00 € mtl.
Hochrechnung von Barvermögen, Kapitalanlagen und Ansprüchen aus der Altersvorsorge Sofern keine hochgerechneten Werte wie Rentenzahlungen oder Kapitalzahlungen durch einen Anbieter von Lebens-/Rentenversicherung oder Geldanlagen gegeben sind, erfolgt eine Hochrechnung der Vermögenswerte anhand von Renditeklassen. Wenn Rentenzahlungen und Kapitalzahlungen gegeben sind, werden die Rentenzahlungen herangezogen. Wenn mehrere Werte (z.B. garantierte Leistungen und Leistungen mit Überschuss) gegeben sind, werden bei 2 Werten der niedrigere verwendet und bei 3 Werten der mittlere Wert.	
Renditeklasse 1 (Verträge mit Beitragsgarantie)	1,00 %
Renditeklasse 2 (Verträge mit niedriger oder keiner Beitragsgarantie)	4,50 %

Haftung

Dieses Dokument wurde auf Basis Ihrer Angaben und Daten zum Stichtag 24.03.2025 erstellt. Es wurde nur der zu diesem Datum gültige Vertragsstand betrachtet. Der Berater nimmt keine Prüfung dieser Daten auf Richtigkeit und Vollständigkeit vor. Prognosen, insbesondere Altersvorsorgeberechnungen und Analysen im Bereich Vermögensplanung, werden mit finanzmathematischen Methoden berechnet. Die tatsächliche Entwicklung der Verhältnisse kann zu Abweichungen von der Prognose führen. Dies gilt einerseits für Änderungen Ihrer persönlichen Lebenssituation, andererseits aber auch für die Entwicklung der Wirtschaftslage und der rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. im Steuerrecht, bei der Sozialgesetzgebung, etc.). Wir empfehlen Ihnen daher, diese Analyse regelmäßig überprüfen und anpassen zu lassen. Es erfolgt keine Rechts- und/oder Steuerberatung; diese Tätigkeiten sind dem Berater nicht gestattet. Wir raten Ihnen daher, sich insoweit an einen Steuerberater und/oder Rechtsanwalt zu wenden.

Muster